

Hagener Depesche

#41

INHALT 12/2019

<i>Summer School Programme 2020.....</i>	<i>02</i>
<i>Intensivkurs Europarecht 2019 in Mailand.....</i>	<i>04</i>
<i>Erfolgreicher Start des Online-Self-Assessment.....</i>	<i>05</i>
<i>Rewi-Check-Up in ausgewählten Regionalzentren.....</i>	<i>06</i>
<i>Impressum.....</i>	<i>06</i>
<i>Änderungen der Prüfungsordnung EJP.....</i>	<i>07</i>
<i>Neues Wahlmodul „Public International Law“.....</i>	<i>08</i>
<i>Weihnachtsgrüße der Fakultät.....</i>	<i>08</i>

AB JETZT BEWERBEN: SUMMER SCHOOL PROGRAMME 2020 FINDEN IN MÜNCHEN STATT



München wird der Veranstaltungsort der kommenden Summer Schools sein.

(Bild: Andrew Nguyen/EyeEm/Getty Images)

Nachdem die Summer School Programme in den letzten beiden Jahren in den Niederlanden und in Spanien stattfanden, wird die Rechtswissenschaftliche Fakultät in Kooperation mit dem Regionalzentrum München im kommenden Jahr zum ersten Mal die Summer School Programme in der bayerischen Landeshauptstadt ausrichten. Die Veranstaltungen bieten Studierenden die einmalige Chance, gemeinsam mit Kommilitonen aus drei Nationen an aktuellen juristischen und politischen Fragestellungen mit einem internationalen Bezug zu arbeiten und München für eine Woche zu besuchen.

Summer School LL.B./EJP

Voraussichtlich vom 21. bis zum 27. Juni 2020 wird die Veran-

staltung für insgesamt 30 Studierende aus Deutschland, Spanien und den Niederlanden stattfinden. Das Programm wird neben einer Einführung in die englische Rechtssprache auch Grundlagen der Rechtstheorie behandeln. Die Vorbereitungsphase beginnt bereits im April, um Studierende auf die englischsprachige Intensivveranstaltung vorzubereiten. Während der einwöchigen Summer School werden dann vertiefende Seminare zur englischen Rechtssprache und mehrere Case-Studies zu aktuellen juristischen und politischen Problemfeldern im Mittelpunkt stehen. Dabei geht es insbesondere um juristisches Argumentieren in einem internationalen Umfeld und um die Stärkung interkultureller Fähigkeiten. Alle Aufgaben werden in multinationalen studentischen Teams bearbeitet. Insgesamt 10 deutsche Studierende erhalten die Mög-

lichkeit, mit jeweils 10 Studierenden aus den Niederlanden und Spanien eine Woche zusammen zu arbeiten, München und natürlich die Kommilitonen besser kennen zu lernen und dabei ein forderndes, aber interessantes Studienprogramm zu absolvieren. Die Summer School ist eines der Wahlmodule des Studiengangs Bachelor of Laws. Studierende erhalten 10 ECTS für die erfolgreiche Teilnahme (inkl. Vor- und Nachbereitung) an der Summer School. Diese ist also ein komplettes rechtswissenschaftliches Wahlmodul. Zugleich stellt sie eine fremdsprachige rechtswissenschaftliche Veranstaltung i.S. des § 7 Abs. 1 Nr. 3 JAG NRW dar.

Bewerbungsvoraussetzungen | LL.B.

Wenn Sie Interesse an der Summer School in Law LL.B./EJP 2020 haben, können Sie sich bis zum **17. Januar 2020** bewerben, sofern Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Sie sind immatrikuliert im Studiengang Bachelor of Laws und/oder im Studiengang EJP an der FernUniversität in Hagen.
2. Sie haben die Module BGB AT, Schuldrecht AT sowie Staats- und Verfassungsrecht bereits erfolgreich abgeschlossen.
3. Sie belegen im SS 2020 das Modul Einführung in das Strafrecht oder haben dieses bereits erfolgreich abgeschlossen.
4. Sie beherrschen die englische Sprache; ein gutes Schulenglisch ist ausreichend.

Wenn dies alles auf Sie zutrifft und Sie Interesse an einem der 10 Plätze haben, dann senden Sie uns bis zum 17. Januar 2020 Ihre Bewerbung zu. Diese sollte auch Übersichten der oben genannten Leistungsnachweise und ein Motivationsschreiben in englischer Sprache beinhalten, in dem Sie darlegen, warum Sie an der Summer School teilnehmen möchten. Der Umfang des Schreibens soll eine DIN A4 Seite (12pt Schrift) nicht überschreiten.

Bewerbungsverfahren | LL.B.

Bitte senden Sie Ihr Motivationsschreiben mit dem Betreff „Summer School LL.B. 2020“ unter Angabe von Adresse, Matrikelnummer und den genannten Unterlagen an:

Summerlawschool@fernuni-hagen.de

Kosten | LL.B.

Der Eigenanteil für Studierende beläuft sich auf 120 EUR. Die Anreise und die Unterkunft sind selbst zu organisieren. Ggf.

ist eine Förderung über das PROMOS-Programm möglich.

Summer School im LL.M.

Nach der Bachelor Summer School wird das Programm für Studierende des Master of Laws ebenfalls in München stattfinden. Die LL.M. Summer School ist, wie auch die Veranstaltung im Bachelor, ein vollwertiges Wahlmodul im Umfang von 10 ECTS. Erneut besteht in diesem Jahr die Möglichkeit, zwischen einem zivil- und prozessrechterorientierten sowie einem strafrechtlichen Angebot zu wählen. Das zivilrechterorientierte Angebot richtet sich an Studierende des LL.M., die Interesse an der Rechtsvergleichung und dem internationalen Privat-, Zivilprozess- und Handelsrecht haben. Im Rahmen des alternativen Angebots werden internationale Fragen des Strafrechts Gegenstand der Veranstaltung sein. Beide Angebote beinhalten einen Moot Court. Sie können zwischen beiden Varianten wählen. Die einwöchige Summer School wird vom 5. bis zum 11. Juli 2020 stattfinden.

Voraussetzungen & Bewerbung | LL.M.

Bewerbungen für das LL.M.-Programm sind bis zum **17. Januar 2020** möglich, sofern Sie im Studiengang LL.M. immatrikuliert sind, Interesse an den behandelten Themengebieten haben und über ausreichende Englischkenntnisse verfügen. Bitte reichen Sie ein englischsprachiges Motivationsschreiben ein (1 x DIN A4 Seite, 12pt Schrift) und senden Sie Ihre Bewerbung inkl. Motivationsschreiben mit dem Betreff „Summer School LL.M. 2020“ unter Angabe von Adresse und ihrer Präferenz (**Zivil- oder Strafrecht**) und Matrikelnummer an:

Summerlawschool@fernuni-hagen.de

Kosten | LL.M.

Der Eigenanteil für Studierende beläuft sich ebenfalls auf 120 EUR. Die Anreise und die Unterkunft sind selbst zu organisieren. Ggf. ist eine Förderung über das PROMOS-Programm möglich.

Bei weiteren Fragen zu den Summer School Programmen können Sie sich an

Summerlawschool@fernuni-hagen.de

wenden.

INTENSIVKURS EUROPARECHT 2019 IN BELLA ITALIA



(Bild: Olesya Zaglada)

Von Sarah Shirley Braun und Jan Lärer

„The Crisis of the Rule of Law in Europe“, so lautete das Thema der Studienreise, die uns Anfang November nach Mailand führte. Vom 4. bis 8. November 2019 hatten auch in diesem Jahr 15 Studierende der Studiengänge Bachelor of Laws, Master of Laws, Erste Juristische Prüfung sowie Doktorandinnen und Doktoranden der Rechtswissenschaftlichen Fakultät die Möglichkeit, an diesem europarechtlichen Intensivprogramm der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der FernUniversität in Hagen teilzunehmen.

Organisiert und betreut wurde diese Veranstaltung von Prof. Dr. Andreas Haratsch - Lehrstuhl für Deutsches und Europäisches Verfassungs- und Verwaltungsrecht sowie Völkerrecht. Tatkräftig unterstützt wurde er dabei von den Mitarbeitern des Lehrstuhls, Maja Holtfreter und Dr. Yury Safoklov, von Dr. Juan J. García Blesa sowie als „gute Seele“ und Administrator der Veranstaltung Studiengangskoordinator Dr. Timo Zeiske.

Dieses Jahr bot die italienische Modestadt Mailand einen idealen und inspirierenden Rahmen für diese Veranstaltung. Unsere Gastgeberin war die staatliche Universität „Università degli Studi di Milano“. Die Universität ist seit dem Jahr 1958 in Sichtweite des Mailänder Domes im historischen Gebäude eines ehemaligen Krankenhauses, der sog. Ca' Granda, zu finden. Ein unheimlich beeindruckender Ort mit viel Geschichte. Das interessanteste Highlight dort für Studierende, die endlich ihren Abschluss in den Händen halten, ist die Tradition, die Hecke in der Mitte des zentralen Hofes überspringen zu dürfen. Einer Sage nach bringt es Unglück, falls man den Rasen hinter der Hecke bereits ohne Abschluss betritt.

Obligatorisch für die Teilnahme war die Erstellung einer Seminararbeit zu einem vom Lehrstuhl zuvor vergebenen Thema in englischer Sprache. Dabei konnten wir als Studenten nicht nur unsere Fähigkeiten in der Erstellung einer englischspr-

chigen Seminararbeit erweitern, sondern auch die Erstellung einer Präsentation und das anschließende Vortragen und Verteidigen unserer Ergebnisse in einem Fachgremium üben. Die vom Lehrstuhl vergebenen Themen deckten dabei sowohl die geschichtlichen, aber auch dogmatischen, politischen und natürlich auch aktuellen rechtlichen Aspekte des Hauptthemas ab.

Nach einem sehr herzlichen Empfang an der Universität Mailand durch unsere Gastgeberin Frau Prof. Dr. Galetta und einer kurzen administrativen Einweisung hatten schon am Montagvormittag die ersten Studenten die Gelegenheit für ihren Vortrag. Am Montagnachmittag hatten wir neben einer ausführlichen Führung durch die historischen Gebäude der Universität durch Mitarbeiter des Lehrstuhls von Frau Prof. Galetta auch gemeinsam mit Studenten der Universität Mailand drei Fachvorträge durch Prof. Dr. Andreas Haratsch, Dr. Juan J. Garcia Blesa und natürlich unserer Gastgeberin Prof. Dr. Diana-Urania Galetta hören dürfen.

Intensive Diskussionen im Anschluss an die jeweiligen studentischen Vorträge waren das bestimmende Bild am Dienstag. Der gesamte Tag war ein Wechselbad zwischen interessanten Vorträgen und kontroversen Meinungswechseln. Am Mittwoch erhielten wir exklusive Einblicke und fachkundige Erläuterungen über die italienische Regionalpolitik mit Bezug auf Europa während einer Führung im Regionalrat Consiglio regionale della Lombardia im bekannten Pirelli-Hochhaus. Nach einer typisch italienischen Mittagspause im Schatten des Mailänder Doms bekamen wir einen Rundgang durch den Palazzo Marino, das Mailänder Stadtparlament, in ehrwürdigen und beeindruckenden Gemäuern inklusive kunsthistorischer und lokalpolitischer Führung.

Der Donnerstag stand dann wieder ganz im Zeichen der Vorträge. Wie schon an den ersten beiden Tagen stellte jeweils ein Student sein Thema und seine Seminararbeit vor und musste sich danach teilweise intensiven und auch kritischen Diskussionen sowohl aus dem Kreis der Kommilitonen, aber auch aus dem Kreis der mitgereisten Mitarbeiter des Lehrstuhls stellen. Am Abend folgte in gemütlicher Runde ein gemeinsames typisch italienisches Abendessen mit unseren Gastgebern.

Der letzte Tag unserer Exkursion führte uns erneut tief in die italienische und europäische Geschichte. Zunächst versammelten wir uns am prachtvollen Dom und setzten dann unsere Erkundung der historischen Highlights Mailands mit dem Besuch des Palazzo Reale, der Piazza dei Mercanti sowie der Piazza degli Affari fort. Zum Abschluss besuchten wir am Nachmittag die Museen des Castello Sforzesco, einschließlich der Ausstellung „Leonardo mai visto“.

In der Freizeit haben wir nicht nur die beeindruckende Stadt Mailand und das reichhaltige Erbe Leonardo da Vincis näher erkundet, sondern auch die Zeit zum intensiven Austausch untereinander genutzt. Und ganz nebenbei bot die Mode- und Kunststadt Mailand auch hervorragende Möglichkeiten, sich über die aktuellen italienischen Trends zu informieren.

Wir können jedem, der sich noch nicht beworben hat, raten - ergreift diese einmalige Chance! Dieses Modul ist nicht nur intensiv und inhaltlich sehr spannend sowie stets an aktuellen europäischen Themen orientiert, sondern bietet eine der besten Plattformen, auch an der FernUni andere Kommilitonen kennenzulernen und Studiererfahrungen miteinander zu teilen. Und ganz nebenbei lernt man eine europäische Stadt und deren Universität kennen.

ERFOLGREICHER START DES ONLINE-SELF-ASSESSMENT (OSA)

Zum 1. Juni 2019 ist das Online-Self-Assessment (OSA) für den Studiengang Bachelor of Laws gestartet. Studieninteressierten wird so bei der Entscheidung für oder gegen ein rechtswissenschaftliches Fernstudium geholfen, indem die Fähigkeiten abgefragt werden, die hier von besonderer Bedeutung sind: Abstraktionsvermögen und logisches Denken, Ausdauer, Entscheidungsfreude und ein gutes Sprachempfinden. Bislang haben fast 10.000 Studieninteressierte an dem

Angebot teilgenommen. Das OSA wird Interessierten auch weiterhin unter <https://www.fernuni-hagen.de/rewi/studium/bachelor/osallb> zur Verfügung stehen.

Für weitere Fragen zum OSA und zum Studium stehen Teilnehmer*innen zudem das Team der Fachstudienberatung und Dr. Christina Gelinski (christina.gelinski@fernuni-hagen.de) gerne zur Verfügung.

REWI-CHECKUP IN AUSGEWÄHLTEN REGIONALZENTREN



Viktoria Kempf

(Bild: Martin von Hadel)

Auch im neuen Jahr wird Fachstudienberaterin Viktoria Kempf in die Regionalzentren reisen, um Sie als Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät auch vor Ort zu unterstützen.

In einem persönlichen Gespräch können Sie klären:

- Ihre individuellen Anliegen rund um das Studium,
- Insbesondere, an welchem Punkt Sie gerade stehen,
- was für Sie im Studium gut läuft und
- wo möglicherweise noch Verbesserungspotential liegt.

Beim ReWi-CheckUp handelt es sich um ein Reflexionsgespräch. Deshalb können keine reinen Informationen gegeben werden. Diese finden Sie wie gewohnt auf unserer Homepage oder in unseren Studien- und Prüfungsinformationen Heft 1 und 2:

<https://fernuni-hagen.de/rewi/download/>

Termine:

30. Januar	Hagen
21. März	Neuss
25. – 26. März	Hamburg
26. – 27. März	Hannover
29. April	Bonn
11. Mai	Nürnberg
12. Mai	München
13. Mai	Karlsruhe
14. Mai	Frankfurt
25. Mai	Leipzig
26. Mai	Berlin
18. Juni	Coesfeld

Da die Termine begrenzt sind, melden Sie sich bitte rechtzeitig über die jeweilige Geschäftsstelle an und sichern Sie sich Ihren Termin vor Ort oder in einem Regionalzentrum Ihrer Wahl:

<https://www.fernuni-hagen.de/studium/regionalzentren>

IMPRESSUM

Herausgeberin:

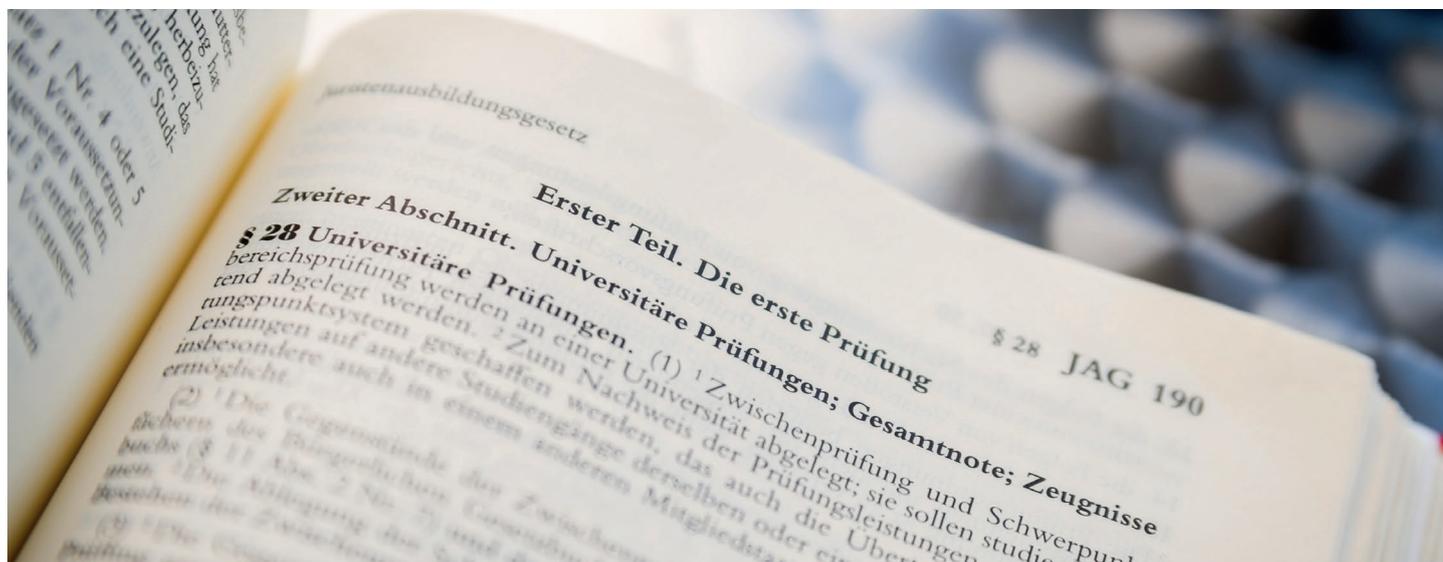
Die Dekanin der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der FernUniversität in Hagen

Verantwortlich für den Inhalt:

Nils Szuka, Leiter des Zentralbereichs

Leserbriefe an: martin.vonhadel@fernuni-hagen.de

ÄNDERUNGEN DER PRÜFUNGSORDNUNG IM STUDIENGANG „ERSTE JURISTISCHE PRÜFUNG“



Zum Start des Wintersemesters 2019/20 ist eine überarbeitete Fassung der Prüfungsordnung im Studiengang „Erste Juristische Prüfung“ in Kraft getreten.

Angleichung an Regelungen des Bachelor of Laws

Mit der neuen Fassung werden zunächst eine Vielzahl von Vorschriften mit der Prüfungsordnung des Studiengangs Bachelor of Laws synchronisiert. Hier sind also keine inhaltlichen Änderungen zu verzeichnen. Vielmehr wird die Verschränkung der beiden Studiengänge klargestellt, indem z. B. die Regelungen zum Rücktritt von Prüfungen (§ 8 PO EJP), zum Nachteilsausgleich (§ 10 EJP), zur Modulschranke (§ 11 Abs. 3 PO EJP) oder auch zu Frei- und Verbesserungsversuchen von Modulabschlussprüfungen (§ 13 PO EJP) angeglichen worden sind.

Daneben wurden die verschiedenen Ausgleichsregelungen bei nichtbestandenen Prüfungen in einem neuen § 13a PO EJP kompakt zusammengeführt. Ebenfalls der besseren Übersichtlichkeit dient eine neue Anlage (Anlage Leistungsnachweise/Modulabschlussprüfungen), der ab jetzt transparent und übersichtlich zu entnehmen ist, welche Leistungsnachweise und welche Art von Modulabschlussprüfung in jedem Modul zu erbringen sind.

Insolvenzrecht nicht mehr Gegenstand in der Zwischenprüfung

Inhaltlich wurde der Studiengang insbesondere an zwei Stellen verändert. Zum einen wurde das Insolvenzrecht aus dem

Modul 55108 (Sachenrecht und Recht der Kreditsicherung) entfernt. Hintergrund ist, dass das Modul 55108 Teil der Zwischenprüfung in Hagen ist, das Rechtsgebiet Insolvenzrecht aber keinen Pflichtfachstoff in der staatlichen Pflichtfachprüfung darstellt. Für den Studiengang Bachelor of Laws wird derzeit an einem neuen Wahlmodul im Insolvenzrecht gearbeitet.

Vertiefungsmodule zukünftig freiwillig

Zum anderen – und das dürfte die markanteste inhaltliche Änderung darstellen – bilden die Vertiefungsmodule (55505 - 55507) keine zwingende Voraussetzung mehr für die Teilnahme an den Prüfungen der Schwerpunktbereichsmodule. Der in § 20 Abs. 2 PO EJP aufgeführte Modulkatalog wurde entsprechend reduziert. Das ermöglicht ein flexibleres Studium. Diese Änderung sollte allerdings nicht missverstanden werden: Das Absolvieren der Vertiefungsmodule ist damit zukünftig zwar freiwillig, das in den Vertiefungsmodulen vermittelte Wissen ist allerdings weiterhin unabdingbar für eine erfolgreiche staatliche Pflichtfachprüfung, da es sich um Pflichtfachstoff im Sinne von § 11 JAG NRW handelt.

Die überarbeitete Fassung der Prüfungsordnung wurde vom Ministerium der Justiz NRW im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW genehmigt. Sie findet sich zum Download unter

<https://www.fernuni-hagen.de/rewi/download/ordnungen>

NEUES WAHLMODUL: 55218 PUBLIC INTERNATIONAL LAW AB DEM KOMMENDEN SOMMERSEMESTER

Ab dem Sommersemester bietet die Fakultät das englischsprachige Wahlmodul „Public International Law“ an, das thematisch die Grundlagen des Völkerrechts behandelt und das zugleich eine fremdsprachige rechtswissenschaftliche Veranstaltung i.S. des § 7 Abs. 1 Nr. 3 JAG NRW darstellt. Es handelt sich um ein Modul, das in Kooperation u.a. mit Lehrenden der FernUniversität in Hagen, der Open University, der UNED und der Open Universiteit entwickelt wurde.

Das Modul steht ab dem kommenden Sommersemester 2020 zur Verfügung und kann von Studierenden der Studiengänge LL.B. und LL.M. gleichermaßen als Wahlmodul bzw. als „fremdsprachige rechtswissenschaftliche Veranstaltung“ im Studiengang EJP belegt werden.

Weitere Informationen finden Sie ab Januar in den jeweiligen Modulhandbüchern.



*Liebe Studierende,
sehr verehrte Freundinnen und Freunde der Fakultät,*

*die Rechtswissenschaftliche Fakultät wünscht Ihnen und
Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachts-
fest sowie einen guten Wechsel in ein glückliches und
erfolgreiches Jahr 2020!*

Frohe Weihnachten
wünscht Ihnen die
Rechtswissenschaftliche Fakultät!